

17. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

Forum I: Reform der regionalen Wirtschafts- und Strukturpolitik
aus Perspektive der Bundesregierung und des Landes Brandenburg

24. Januar 2024



Gliederung

1. Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse – Bedeutung und Ansatzpunkte regionaler Wirtschafts- und Strukturpolitik

2. Strategische Stärkung der Entwicklung ländlicher Räume
am Beispiel Brandenburgs
3. Ausblick: weitere Ansatzpunkte zur Beschleunigung der
regionalen Transformation

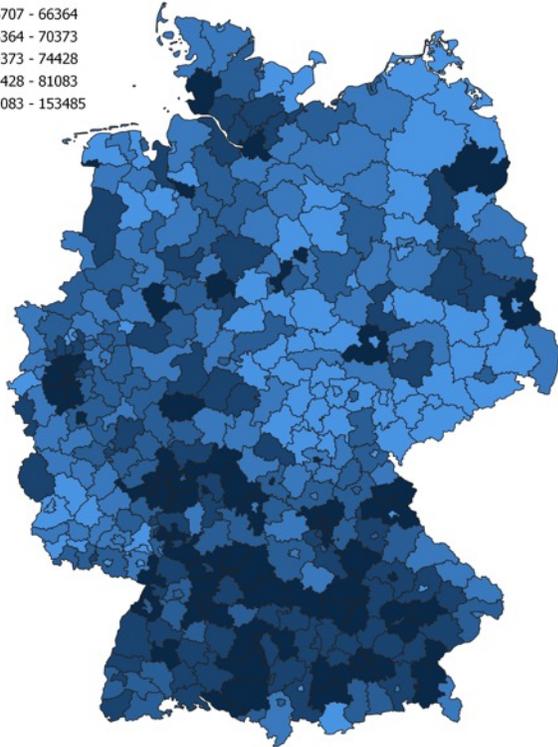
Gleichwertige Lebensverhältnisse: Bedeutung

- Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse in DEU Grundlage des Staatswesens. Ausdruck dessen ist implizit Art. 20, Abs. 1 GG („Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat“), explizit benennen verschiedene Normen dem Wortlaut nach eine Gleichwertigkeit, Einheitlichkeit bzw. Verbesserung von Lebensverhältnissen als Ziel (Art. 72 Abs. 2, 106 Abs. 3 Satz 4 Nr. 2 GG, Art. 91a Abs. 1 GG).
- Lt. BVerfG sind gleichwertige Lebensverhältnisse bundesstaatliches Rechtsgut. Bund kann von konkurrierender Gesetzgebung nur unter bestimmten Voraussetzungen Gebrauch machen.
- Wichtig: Gleichwertigkeit ≠ Einheitlichkeit. Deutschlands Regionen sind vielfältig - das ist per se weder gut noch schlecht, sondern erst einmal ein Fakt.
- Relevant ist das Ausmaß der jeweiligen regionalen Unterschiede. Dafür sind (regelmäßig) umfassende Analysen erforderlich (wie beispielsweise derzeit im Rahmen der Arbeiten an dem Ersten Gleichwertigkeitsbericht der Bundesregierung).

Regionale Disparitäten in Deutschland - *Wirtschaft & Arbeitsmarkt*

Produktivität

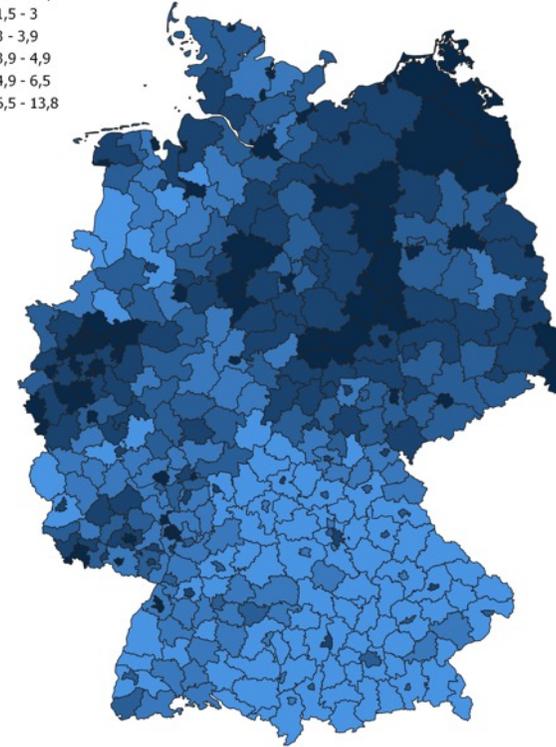
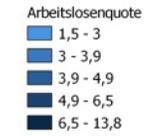
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Euro, 2021



Datengrundlage: DESTATIS, 2023. Darstellung Prognos AG.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquote 2022 in Prozent

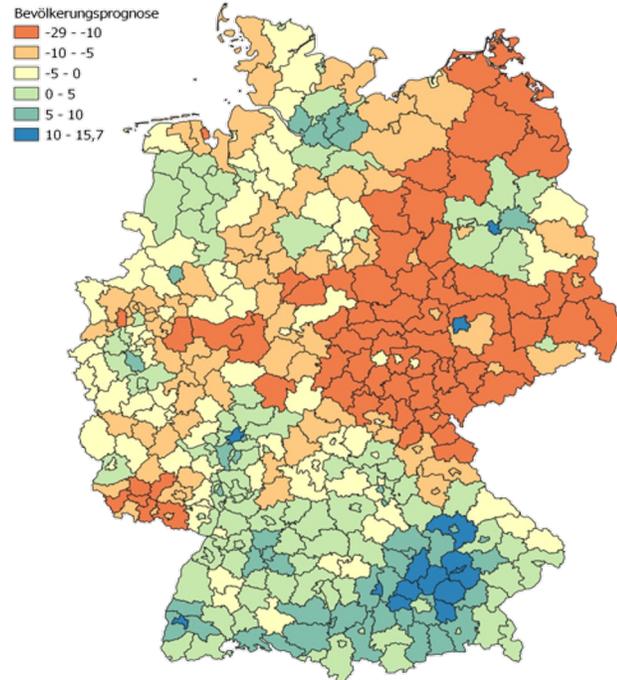


Datengrundlage: Bundesagentur für Arbeit, 2023. Darstellung Prognos AG.

Regionale Disparitäten in Deutschland – *Demografischer Wandel*

Bevölkerungsprognose

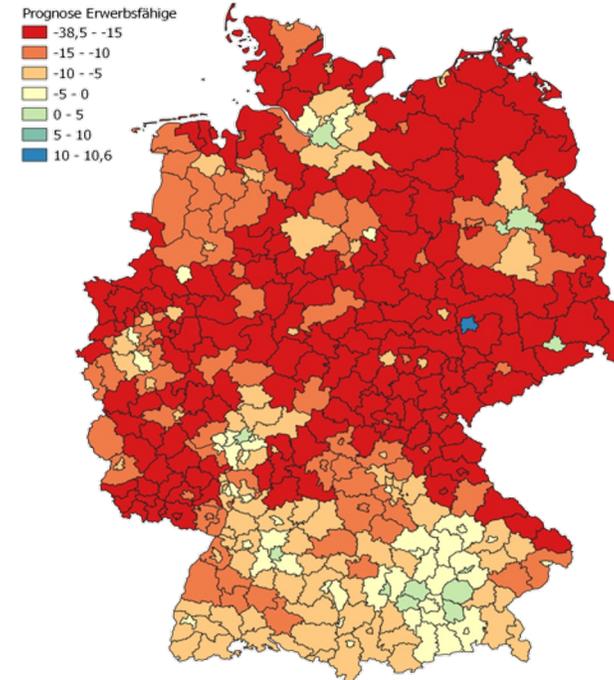
Prozentuale Entwicklung der Gesamtbevölkerung, 2017 bis 2040



Datengrundlage: BBSR, 2023. Darstellung Prognos AG.

Erwerbsfähige

Prozentuale Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, 2017 bis 2040

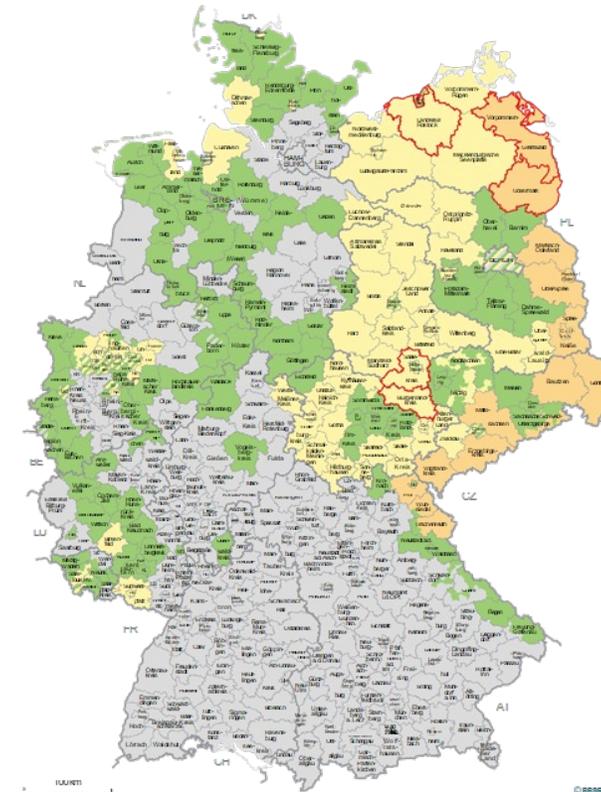


Datengrundlage: BBSR, 2023. Darstellung Prognos AG.

Stärkung der Wirtschaft vor Ort – GRW als regionalpolitisches Kerninstrument

- **Gemeinschaftsaufgabe** „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ von Bund und Ländern (Art. 91a GG), daher gemeinsam:
 - Finanzierung: 50% Bund, 50% Länder (= anders als bei GAK), 2024: insg. ca. 1,4 Mrd. EUR
 - Ausgestaltung der Regeln: Fördergebiet, Mittelverteilung, Voraussetzungen, Maßnahmen
- Oberziel: Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse
- Schwerpunkte: Unternehmensinvestitionen/Infrastrukturvorhaben
- Ländliche Räume im GRW-Fokus. 2014-2023:
 - 12.300 Unternehmensinvestitionen mit 6,2 Mrd. EUR gefördert. Damit 34,2 Mrd. EUR Investitionen angestoßen und 430 Tsd. Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert.
 - 1.800 Infrastrukturvorhaben mit 2,8 Mrd. EUR gefördert.

GRW-Fördergebiete 2022 – 2027 und Fördergebiete des GRW-Sonderprogramms Beschleunigung der Transformation in den ostdeutschen Raffineriestandorten und Häfen



Fördergebiete der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" sowie des GRW-Sonderprogramms Beschleunigung der Transformation in den ostdeutschen Raffineriestandorten und Häfen im Zeitraum 2022 – 2027 in gemeindscharfer Abgrenzung

- | | |
|--|--|
| ■ C-Fördergebiet | ■ teilweise C-Fördergebiet mit Grenzzuschlag gem. Rn. 184 Regionalbeihilfelinien, teilweise D-Fördergebiet |
| ■ C-Fördergebiet mit Grenzzuschlag gem. Rn. 184 Regionalbeihilfelinien | ■ teilweise C-Fördergebiet, teilweise D-Fördergebiet, teilweise kein Fördergebiet |
| ■ D-Fördergebiet | ■ teilweise D-Fördergebiet, teilweise kein Fördergebiet |
| ■ teilweise C-Fördergebiet, teilweise D-Fördergebiet | ■ zugleich Fördergebiet des GRW-Sonderprogramms (die Stadt Halle/Saale zählt nicht zum Fördergebiet des Sonderprogramms) |
| | ■ kein Fördergebiet |

Datensatz: Referenz des GRWIS vom 11.01.2022
Geometrische Grundlage: Gemeindegrenzen (GEMGEOM)
31.12.2020 © GeoBasis-DE/SIG
Quellattribution: G. Landmann

© BBSR Bonn 002

Gliederung

1. Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse –
Bedeutung und Ansatzpunkte regionaler Wirtschafts- und
Strukturpolitik
2. **Strategische Stärkung der Entwicklung ländlicher Räume
am Beispiel Brandenburgs**
3. **Ausblick: weitere Ansatzpunkte zur Beschleunigung der regionalen
Transformation**

Strategische Ziele im Land Brandenburg zur Stärkung der ländlichen Entwicklung

Ziel der Regionalförderung mithilfe der **GRW Förderung** im Land Brandenburg war und ist = Der Ausgleich der regionalwirtschaftlichen Disparitäten über die Befähigung der regionalen Akteure vor Ort, die nachhaltige Ertüchtigung der Strukturen sowie die Förderung von Unternehmensansiedlungen in den ländlichen Räumen.

Zusammenspiel entsprechender GRW- Maßnahmen:

- Aufbau **wirtschaftsnaher Infrastrukturen** mit Schlüsselfunktionen (u.a. TGZ, Gewerbeanbindungen, Bildungsstätten)
- Begleitender Einsatz nicht-investiver Förderinstrumente **Regionalmanagement und Regionalbudget** sowie regionaler Entwicklungskonzepte und GRW-Netzwerke
- Erarbeitung strategischer und investiver Maßnahmen zur weiteren Entwicklung, u.a. über **GRW-Innovationscluster**.
- GRW-Förderung investiver Maßnahmen im Bereich der **gewerblichen Wirtschaft**.

Gezielte und nachhaltige Unterstützung der Entwicklung ländlicher Räume im Land Brandenburg

Regionalförderung (GRW und andere Förderprogramme) ist in Brandenburg eingebettet in eine strukturpolitische Strategie der Landesregierung, die seit 2005 wichtige Meilensteine umsetzt und erfolgreich wirkt.

Eine besondere Herausforderung ist der Ausgleich zwischen berlinnahen und berlinfernen Regionen sowie die Berücksichtigung der Grenzregionen.

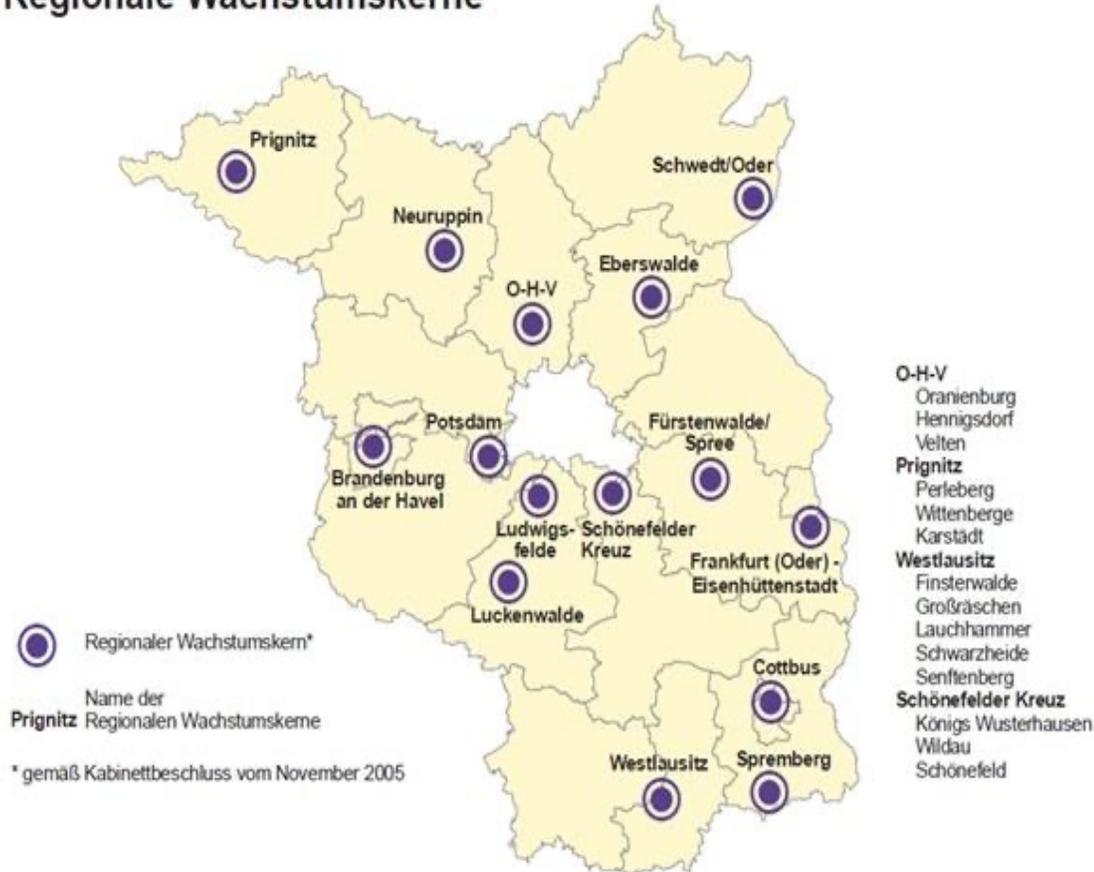
➡ 1. Phase „Stärken stärken“ = Fokus auf Regionale Wachstumskerne, Branchencluster

- 2. Phase „Stärken verbinden“ = Fokus auf Entwicklungs- und Innovationsachsen



Strategische Ansätze im Land Brandenburg (1. Phase)

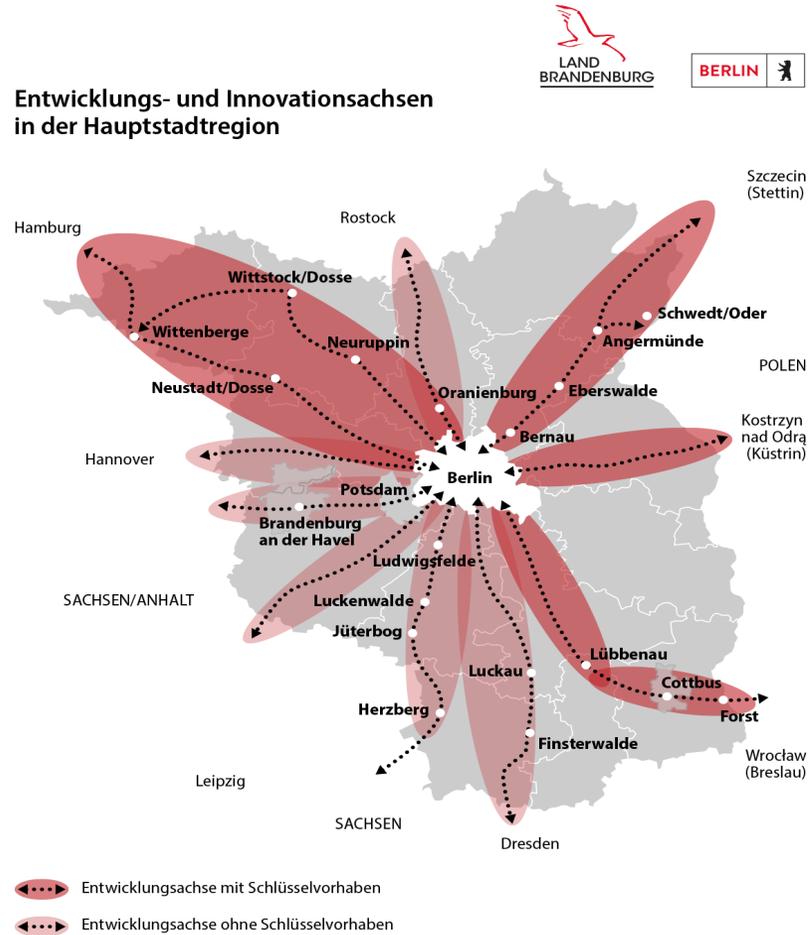
Regionale Wachstumskerne



Erste Strukturpolitische Weichenstellungen seit 2005

- Aus Basis eines Kabinettsbeschlusses wurde ein strukturpolitischer Vorrang der Regionalförderung (GRW und andere Förderprogramme) auf die so genannten „**Regionalen Wachstumskerne**“ **RWK** unter dem Motto „Stärken stärken“ verankert; die Entwicklung in den RWK sollten aufgrund ihrer „Strahlkraft“ in die umliegenden ländlichen Regionen wirken.
- Neben der Verankerung der RWK wurde investive GRW-Förderung von Unternehmen auf Betriebe der **Branchen-Cluster** fokussiert:
- **Berlin-Brandenburger Cluster:** Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Medien und Kreativwirtschaft, Verkehr-Mobilität-Logistik, Optik und Photonik
- **Brandenburger Cluster:** Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall, Tourismus

Strategische Ansätze im Land Brandenburg (2. Phase)



- Weiterentwicklung der Strukturpolitischen Schwerpunktsetzung seit 2021
- Aus Basis eines Kabinettsbeschlusses 2021 wurde ein strukturpolitischer Vorrang der Regionalförderung (GRW und andere Förderprogramme) zu so genannten **„Entwicklungs- und Innovationsachsen** unter dem Motto „Stärken verbinden“ weiterentwickelt; dabei wurde in Abstimmung mit Berlin der Innovationsansatz integriert, um die Entwicklung der ländlichen Räume.

2 Praxisbeispiele aus Brandenburg: Aufbau eines Biotechnologieparks und Revitalisierung eines Industrieparks

Beispiel für „Region im Spannungsfeld zwischen ländlich geprägten und berlinnahen Räumen“: BioTechPark Luckenwalde

- Investive Förderung des baulichen Aufbaus des BioTechParks 1991 und 1995
- GRW-Regionalbudget-Begleitung 2012
- GRW- Regionalbudget-Begleitung 2021
- Ausblick: Mögliche Erweiterung des BioTechParks 2025

Beispiel für „Kohleregion im Strukturwandel in einem berlinfernen Raum“ Industriepark Schwarze Pumpe in der Lausitz

- Investive Förderungen der Ertüchtigung und Entwicklung der Infrastrukturen seit 2002 (GRW-Infra)
- GRW-Förderungen wichtiger Unternehmensansiedlungen, u.a. Hamburger Rieger AG
- Strukturpolitische Begleitung der Entwicklung über GRW-Regionalbudget und Regionalmanagement (seit 2001)

Gliederung

1. Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse –
Bedeutung und Ansatzpunkte regionaler Wirtschafts- und
Strukturpolitik
2. Strategische Stärkung der Entwicklung ländlicher Räume
am Beispiel Brandenburgs
3. **Ausblick: weitere Ansatzpunkte zur Beschleunigung der
regionalen Transformation**

Stärkere Fokussierung auf Gestaltung regionaler Transformation: die Reform der GRW 2022

- Ansatz: Umfassende Ausrichtung der GRW auf aktuelle Herausforderungen (insb. Fachkräftemangel, demografische Entwicklung; Transformation hin zu Klimaneutralität).
- Ziel: GRW als zentrales Instrument der regionalen Strukturpolitik stärken.
- Grundidee & Vorgehensweise:
 1. Umfassende und vor allem erfolgreiche Reform nur möglich bei sehr enger Abstimmung zwischen Bund und Ländern (dazu Einrichtung vier thematischer Bund-Länder-Arbeitsgruppen) sowie
 2. extensive Einbeziehung wissenschaftlicher Expertise sowie von Kommunen, Verbänden, Gewerkschaften, Unternehmen sowie weiterer interessierter Organisationen und Akteure (u. a. im Rahmen einer öffentlichen Konsultation, zahlreichen Austauschformaten mit Stakeholder, Workshops etc.).

Ergebnis: die Reform der GRW 2022

ABBILDUNG 1: GRW-REFORM: ÄNDERUNGEN GEGENÜBER STATUS QUO

Hauptziele	Beschäftigung schaffen (neu zudem: Wohlstand und Wachstum erhöhen)	Standortnachteile ausgleichen	Transformationsprozesse beschleunigen (Klimaschutz/Nachhaltigkeit)		
Förderbereiche	Unternehmensförderung (erweitert)	Wirtschaftsnahe Infrastruktur (erweitert)	Vernetzung und Kooperation	Regionale Daseinsvorsorge	
Ansatzpunkte	Fokus: Regionale Produktivität und Wertschöpfung erhöhen	Eigenständige Regionalentwicklung fördern	Grundsatz „Planung vor Investition“ stärken (Infrastruktur)	Regionale Attraktivität verbessern (auch zur Arbeits-/ Fachkräftesicherung)	
Weiteres (Auswahl)	Neue Interventionslogik	Stärkung „Guter Arbeit“	Mehr Flexibilität bei bestimmten Fördertatbeständen	Erhöhte Transparenz, Evaluation und Evidenzbasierung	Digitalisierung/ Beschleunigung Antragverfahren

■ Keine Änderung
 ■ Teilweise Änderung*
 ■ Neu ab 2023*

* Umsetzung erfolgt durch die Länder im Laufe des Jahres 2023.



Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe

„Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

ab 1. Januar 2024



Für Details siehe GRW-Koordinierungsrahmen ab 1. Januar 2024 auf BMWK-Website

Beispiel aus Brandenburg: Gestaltung des Transformationsprozesses zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Wirtschaft

Beispiel für „Transformation eines Industriestandortes im berlinfernen, ländlichen Raum“: Raffineriestandort Stadt Schwedt/ Oder

- GRW-Expertimentierklausel zur Entwicklung eines regionalen Strategiekonzeptes mit geeigneten Handlungsansätzen (2023-2025)
- Vorhaben aus GRW-Sonderprogramm (Laufzeit 10 Jahre) für Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur (Beispiel Erschließung und Modernisierung von Gewerbegebieten, regionale Daseinsvorsorge)
- Vorhaben aus GRW-Sonderprogramm für gewerbliche Investitionen (u.a. Investitionen zur Erzeugung erneuerbaren Wasserstoffs)

Ansprechpartner/innen:

Dr. Bastian Alm

Referatsleiter Regionale Wirtschafts- und Strukturpolitik, Gemeinschaftsaufgabe (GRW), Gesamtdeutsches Fördersystem ; BMWK
Bastian.Alm@bmwk.bund.de

Stephanie Bach

Referentin Regionale Wirtschafts- und Strukturpolitik, Gemeinschaftsaufgabe (GRW), Gesamtdeutsches Fördersystem ; BMWK
Stephanie.Bach@bmwk.bund.de

Dr. Alexandra Bläsche

Referatsleiterin GRW, Bürgschaften, Corona-Wirtschaftshilfen ; Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg
E-Mail: alexandra.blaesche@mwae.brandenburg.de

Dipl.-Kfm. Jan Ziegenhagen

GRW, Bürgschaften, Corona-Wirtschaftshilfen ; Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg
E-Mail: jan.ziegenhagen@mwae.brandenburg.de